

Ein verborgenes Loch

Als der Fischer Franzl noch Wirt in der Oberreintalhütte war, hatte er eine Blechdose als Nachthaferl. Dies deshalb, weil er nachts den Weg von der Hütte zum außerhalb befindlichen »Häusl« nicht schätzte.

Eines Tages kam ein Kletterer mit seinem neunjährigen Sohn auf die Hütte. Der Vater ging zum Klettern, während sich sein Filius die Zeit rund um die Hütte vertrieb. Der fand die Blechdose, die der Franzl am Morgen immer ausspülte und auf dem Fenstersims trocknen ließ. Um den zu verschönern, pflanzte der Filius Vergissmeinnicht, die um die Hütte herum wuchsen, in die Blechdose. Der Filius verstand etwas von Blumen, da der Vater Gärtner war. Bevor der Franzl sich zur Ruhe legte, bemerkte er die Vergissmeinnicht in seiner Blechdose und riss diese heraus, schüttelte die Blechbüchse aus und zog mit dieser in sein Schlafgemach.

Etliche Zeit nach Mitternacht hörte man den Fischer Franzl in seinem Schlafgemach fürchterlich fluchen. Warum? - Der junge Gärtner hatte, wie sich das bei Topfpflanzen so gehört, in die Blechbüchse ein kleines Loch geschlagen, das der Fischer Franzl zu spät bemerkt hatte.